

## ST Arbeitsprobe Claas Tucano 570 Hybrid



**Zweite Generation:** Der Tucano Hybrid hat mit vielen Verbesserungen und neuen Schneidwerken seine Bestimmung gefunden.

# Echte Wiedergeburt

Claas hat seinen Tucano Hybrid komplett überarbeitet. Neben einem Rotorvariator und der Obenentfleerung erhielt der 570 zahlreiche weitere Neuerungen. Was genau, und wie Praktiker zum Einstiegshybriden stehen, fassen wir zusammen.

Von Matthias Mumme & Karsten Schranz

Nach rund sechs Jahren Marktpräsenz wurde es höchste Zeit für eine Runderneuerung des „kleinen Le-xion“ – dem Tucano Hybrid. Denn einige Features fehlten den Mähdreschern oder passten nicht mehr so richtig in die Zeit. Viele der Kritikpunkte sind die Claas-Ingenieure angegangen und so kann sich die neue Generation Tucano Hybrid wirklich sehen lassen.

Trotzdem werden Hybridmähdrescher im mittleren Leistungssegment immer mit einiger Skepsis betrachtet, was vor allem an der gegenüber Schüttlermähdreschern aggressiveren Strohbehandlung liegt. Hingegen ist der Vorteil der deutlich flacheren Durchsatz-Verlust-Kurve äußerst verlockend. Wir haben uns den neuen Tucano 570 beim Weizendrusch genauer angeschaut und darüber hinaus Praktiker besucht, die den Umstieg von Schüttler auf Hybrid gewagt haben.

### Technische Daten

**Motor:** 7,7-l-Mercedes-Benz; 260 kW/354 PS; Abgasreinigung: SCR und EGR; 650 l Diesel- und 57 l AdBlue-Tank

**Fahrantrieb:** 3-Gang-Hydrostat, 20 km/h; auf Wunsch 25 km/h und Allrad

**Schneidwerk:** Standard- und Vario-schneidwerke lieferbar (5,4 bis 9,22 m Arbeitsbreite); Auflagedruckregelung; auf Wunsch flexible Schneidwerksaufnahme mit Schnittwinkelverstellung

**Dreschwerk:** APS-Mehrtrommel-dreschwerk (450-mm-Dreschtrommel) und Einzelrotor (420 x 57 cm) mit Variator; Korbverstellung APS über Cebis

**Reinigung:** Ober- und Untersieb a.W. elektrisch; 5,65 m² Siebfläche

**Häcksler:** 4-reihig, 80 Messer, Active Spreader und Spreuverteiler optional

**Maße & Gewichte:** Breite 3,47 m bei 680/85 R32-Bereifung; Leergewicht ohne Schneidwerk circa 15 t

**Preis (zzgl. MwSt):** ab 298.895 Euro Grundpreis Liste ohne Schneidwerk

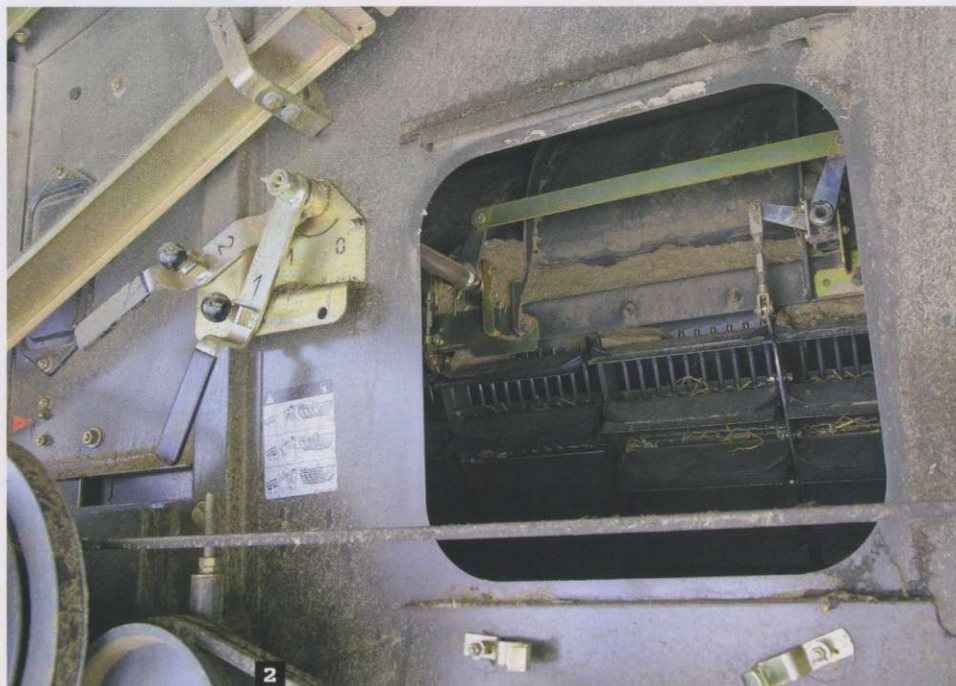
### ROTOR MIT VARIATOR

Einer der größten Kritikpunkte der bisherigen Tucano-Hybrid-Modelle war der fehlende Rotorvariator. Der bislang verbaute Stufenantrieb mit acht Übersetzungen (365 bis 975 U/min) ist auch heute noch serienmäßig verbaut, für 3.435 Euro Listenpreis kann jetzt jedoch auch ein Variator für stufenlose Drehzahlanspassungen zwischen 450 und 920 U/min geliefert werden. Die Verstellung erfolgt über das Rotormenü im Cebis.

An den Rotorabmessungen (570 mm Durchmesser, 4,2 m lang) hat sich nichts geändert. Allerdings ist ein sechster Rotorkorb dazugekommen, der die Abscheideleistung nochmals steigern soll. Und die vorderen zwei Korbsegmente lassen sich ganz einfach mittels zweier Stellhebel an der linken Maschinenseite verschließen. Damit soll die Siebbe-lastung durch Kurzstroh unter sehr trockenen Erntebedingungen verringert werden.



Eine weitere Neuerung betrifft die Strohübergabe aus dem Rotor heraus auf den vierreihigen Strohhäcksler oder zur Schwadablage. Durch ein elektrisch verstellbares Leitblech kann der Gutstrom nun aktiv gesteuert werden. Der Hintergrund: Nasses und trockenes Stroh besitzen unterschiedliche Wurfeigenschaften, das heißt nasses, schweres Stroh kommt mit einer anderen Massenträgheit aus dem Rotor als trockenes, und brüchiges Stroh, und wird durch die einwirkende Zentrifugalkraft stärker zur Seitenwand der Strohhaube gelenkt. Dadurch würde der Strohhäcksler einseitig befüllt und belastet, was die Strohverteilung sichtbar negativ beeinflusst.



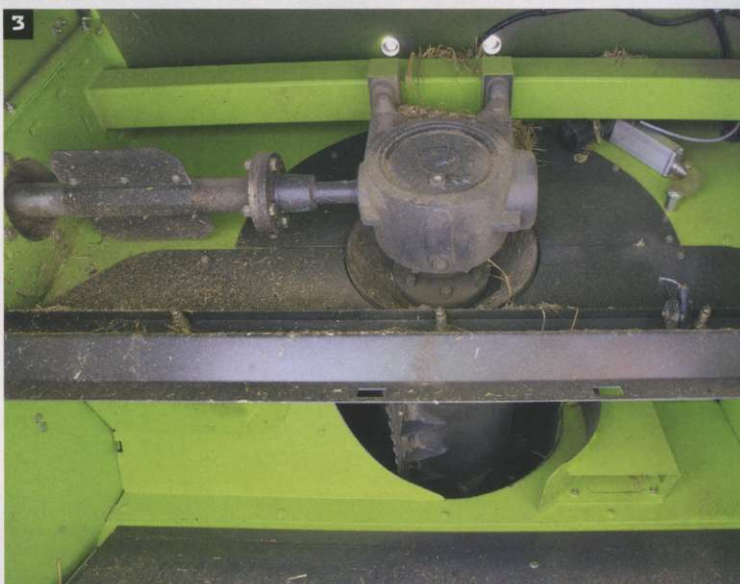
**1** Es wurde Zeit: Erstmals gibt es auf Wunsch einen Rotorvariator; serienmäßig ist noch der einfache Stufentrieb verbaut.

**2** Mechanisch zu schließende Rotorklappen sollen je nach Einsatzbedingungen die Abscheideleistung verbessern oder die Siebbelastung reduzieren.

**3** Das Leitblech neben dem Rotorantrieb lässt sich per Stellmotor verstellen.

**4** Die Überkehr geht wie gewohnt vor die Dreschtrommel mit 450 mm Durchmesser zurück.

**5** Ober- und Untersiebe lassen sich nur gegen Aufpreis (1.080 Euro) elektrisch vom Fahrersitz aus verstellen.





## EST Arbeitsprobe Claas Tucano 570 Hybrid



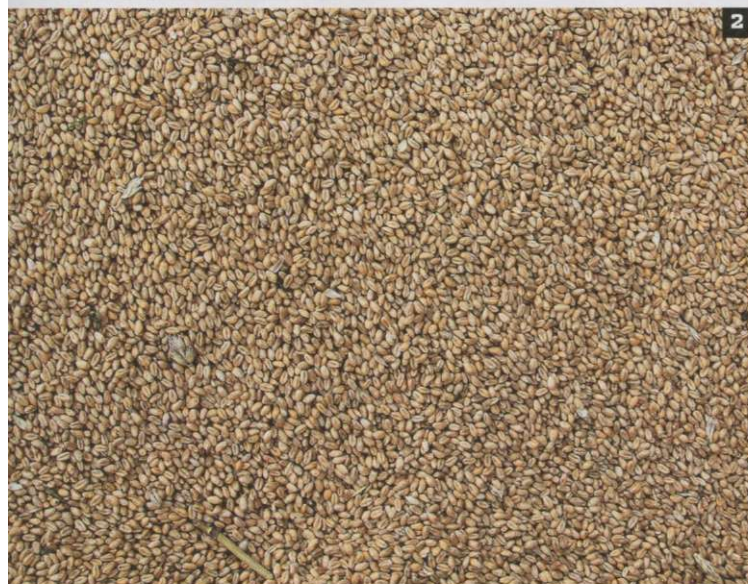
**1** Dank Obenentleerung sind nun je nach Rohrlänge 4,1 bis 4,6 m Überladehöhe möglich.

**2** Ein oft genannter Kritikpunkt von Hybriddreschwerken ist der Bruchkornanteil – der aber auch immer eine Frage der richtigen Einstellung ist. Wir konnten im bei 16 Prozent Kornfeuchte kaum welches ausmachen.

**3** Der 7,7-l-Motor von Mercedes Benz ist sehr leise. Der Verbrauch pendelte etwa zwischen 18 und 23 l/ha. 650 l Tankinhalt sind sehr knapp bemessen.

**4** Dank Rotorleitblech und Schwadformer können unterschiedlich große und breite Schwade abgelegt werden.

**5** Für 3.770 Euro gibt es eine Ertrags- und Feuchtemessung, die im Cebis angezeigt und dokumentiert werden kann.



**2**



**3**

**2**



**4**



Auch die Schwadablage lässt sich durch das Leitblech aktiv steuern. Ist es ganz geöffnet, wird ein breites, schneller abtrocknendes Doppelschwad abgelegt. Unter feuchten Druschbedingungen ist das sinnvoll. Ist das Stroh hingegen trocken, wird das Leitblech stärker geschlossen, sodass ein schmales Einzelschwad zustande kommt. Dieses wird normalerweise etwas nach links aus der Maschinenmitte heraus abgelegt, kann bei Nutzung eines Schwadformers aber auch mittig platziert werden.

### APS ÜBERARBEITET

Den Ausdrusch der Körner übernimmt beim Tucano 570 das bekannte APS-Dreitrommel-



Beschleunigerdreschwerk. Die Abmessungen, das heißt auch die 450 mm Trommeldurchmesser und die parallele Dreschkorbführung wurden beibehalten. Nach wie vor werden die drei Trommeln (Beschleunigertrommel, Dreschtrommel, Wendetrommel) synchron durch einen zentralen Variator angetrieben.

Neu ist hier eine elektrohydraulische Korbverstellung vom Fahrersitz aus, die den Bedienerkomfort steigert und auch während der Fahrt Änderungen beim Korbabstand zulässt. Zudem können per Knopfdruck Fruchtarteinstellungen abgerufen werden und zwei eigene Einstellungen lassen sich abspeichern.

Weiterhin sind die zwei Körbe durch die Hydraulik überlastgesichert und ab Werk vorgespannt. Bei Durchsatz- beziehungsweise Druckspitzen sollen sie sich öffnen und wieder selbsttätig in ihre Arbeitsposition zurückkehren. Das bringt im Arbeitsalltag mehr Sicherheit vor Verstopfungen des Gutkanals.

## AUSZIEHBARER VORBEREITUNGSBODEN

Vom Vorgängermodell bekannt ist der 6-fach geteilte Vorbereitungsboden aus flexiblem

Kunststoff, der sich zum Reinigen nach vorn ausziehen lässt. Ebenfalls unverändert blieb der 5,65 m<sup>2</sup> große Siebbereich mit Ober- und Untersieb, die sich gegen Aufpreis elektrisch im Cebis verstellen lassen. Auch das Gebläse mit sechs Turbinen stammt noch vom Tucano 480.

Toll: Im Cebis lassen sich getrennt Sieb- und Gebläseeinstellungen für Hangaufwärts und -abwärtsfahrten abspeichern und mit einem so genannten Hotkey am Multifunktionshebel abrufen. Auf Wunsch gibt es natürlich den 3-D-Siebkasten mit Hangausgleich, wohingegen der Montana-Hangausgleich der kompletten Maschine leider immer noch den Lexions vorbehalten bleibt.

## NEUER SPREUVERTEILER

Gut gefallen haben uns die Häckselqualität und die Strohverteilung des elektrohydraulisch zuschaltbaren vierreihigen Häckslers, der mit 80 Messern gut bestückt ist. Für noch bessere Wurfweiten sorgt der gegen 8.965 Euro Aufpreis im Paket mit dem HD-Spreuverteiler) erhältliche Active Spreader, bei dem zwei seitlich an den Strohleitblechen angebrachte Wurfroten das Stroh aufnehmen, aktiv beschleunigen

und verteilen. Zusätzlich zur Leitblechverstellung (die es auch am Standardhäcksler gibt) kann über die Drehzahlen der Wurfroten aktiv eingegriffen werden, wenn Seitenwind die Querverteilung des Strohs beeinflusst. Beim Standardhäcksler ist der maistaugliche HD-Spreuverteiler für 5.190 Euro Aufpreis zu haben.

Für die Schwadablage sind serienmäßig Schwadformer am Tucano 570 vorhanden. Sie können bei Bedarf auf die Streublechverteiler beider Häckslervarianten montiert werden.

## SAUBER UND ISOLIERT

Mit 260 kW/354 PS leistet der Mercedes-Benz-Sechszylinder im Tucano 570 gut 32 PS mehr als im Vorgängermodell. Mittels SCR-Abgasreinigung und externer gekühlter Abgasrückführung (EGR) erreicht der Sechszylinder die Abgasnorm Tier 4 final. Gut: Der Auspuffendtopf wurde besser isoliert (doppelwandiges verzinktes Blech), sodass die Außentemperatur an der Oberfläche laut Claas um 50 Prozent reduziert werden konnte. Neu sind auch Luftfilter mit leicht gesteigertem Filtervolumen und direkter Luftansaugung vom nunmehr etwas vergrößerten rotierenden Kühlerkorb.



## KOMFORT GESTEIGERT

Der 570 bekam wie alle Modelle der Tucano-Baureihe die aktuelle, größere und spürbar leisere Kabine verpasst. An den Bedienelementen hat sich bis auf die elektrische Dreschkorbeerstellung nicht geändert. Nach wie vor gibt es gegen Aufpreis anstelle des Standard-Multifunktionshebels den aus den Traktoren und dem Lexion bekannten CMotion-Hebel. In die Bedienung der Grundfunktionen arbeitet man sich schnell ein. Auch das Cebis ist nahezu selbsterklärend, wobei Direktzugriffstasten oder eine Touch-Bedienung einen noch schnelleren und intuitiveren Zugriff erlauben würden. Das Display mit 21 cm Bildschirmdiagonale lässt sich dank seiner Kontraststärke gut ablesen. Kleiner Kritikpunkt: Der Multifunktionshebel verdeckt etwas die Sicht auf den Cebis-Menüschalter.



**1** Auch die Kabine wurde überarbeitet. Sie bietet vor allem mehr Platz und ist leiser geworden.


**2** Optional gibt es für die Bedienarmlehne wie bisher den ergonomischen CMotion-Multifunktionshebel. Die Bedienung ist insgesamt einfach, bietet aber dennoch etwas Optimierungspotenzial.

**3** Active-Spreader-Strohhäcksler und Spreuverteiler gibt es gegen Aufpreis.

**4** Die Allradachse soll nun mehr Zugkraft bieten; die Ölmotoren sind jetzt zentral angeordnet.

Auch der Beifahrer hat viel Platz und sitzt bequem. Unter dem Beifahrersitz befindet sich ein 43 l großes Isolierfach, für 545 Euro Aufpreis kann dafür ein Kühlaggregat geliefert werden. Durch das neue, große Heckfenster ist ein guter Blick in den Korntank möglich.

## MEHR WISSENSWERTES

- Der optionale Allradantrieb soll laut Claas 30 Prozent mehr „ziehen“ und steuert die Hinterachse nun zentral an (wodurch die Spurweite einfach veränderbar ist).
- Für den Tucano 570 sind eine Reihe neuer Schneidwerke verfügbar, unter anderem das Vario mit vergrößertem Verstellbereich (-100 bis +600 mm). Dieses konnten wir im Einsatz jedoch noch nicht antesten. 



## Unser Fazit

Mit dem Tucano 570 ist Claas beim „kleinen Hybriden“ eine ausgesprochen wirkungsvolle Überarbeitung gelungen. Der Drescher bietet bei vergleichsweise kompakten Ausmessungen eine gute Leistung und ist auch in puncto Bedienung viel moderner geworden. Wesentliche Kritikpunkte des Vorgängermodells wurden behoben, hier und da bleiben trotz vieler technischer Neuerungen aber noch kleinere Wünsche offen. Die Liste der Zusatzausstattungen ist lang. Auch einen Luftkompressor gibt es leider nur gegen Aufpreis.

- + hoher Durchsatz, sauberer Ausdusch
- + Vario-Schneidwerke; großer Verstellbereich
- + jetzt mit Rotorvariator und Obenentleerung
- + hohe Entladegeschwindigkeit
- + zentraler Allradantrieb und große Bereifung
- + leistungsfähiger Strohhäcksler
- + optional Spreuverteiler lieferbar
- + Strohablage auf Schwad breit oder schmal
- kein TerraTrac lieferbar
- kleiner Dieseltank
- elektr. Siebverstellung nur gegen Aufpreis





## Aus der Praxis: Familie Wagner, Münchhausen

### „1/3 MEHR FLÄCHE IN WENIGER ZEIT“

Johannes und Christian Wagner haben ihren landwirtschaftlichen Betrieb in Münchhausen-Wollmar, in der Nähe von Marburg. Auf 210 ha wird zum größten Teil Gerste, Weizen und Raps angebaut. Zur Ernte 2014 hat sich die Druschfläche der Wagners um gut 100 ha, sprich ein Drittel erhöht. Grund: Der Nachbar stieg auf Lohndrusch um und die Wagners konnten dies übernehmen.

Bislang arbeitete man auf dem Betrieb mit einem Tucano 430. Doch mit der gestiegenen Fläche musste mehr Leistung her: Johannes und Christian Wagner wollten einen Hybriden. „Hauptsächlich ging es uns um eine höhere Flächenleistung“, erklärt der Junior. So lieferte die Firma Claas eine der Vorserienmaschinen nach Münchhausen, einen Tucano 570 (noch als Tucano 470 getarnt) mit einem 6,6-m-Varioschneidwerk. 3 ha/h waren in dieser Saison drin.

„Auf unseren kleinen, im Schnitt nur 2 ha großen Schlägen müssen wir das Schneidwerk häufig an- und abbauen. Zusätzlich wollen wir mit einer kompakten Maschine auch weiterhin wendig und flexibel sein. Das erfüllt der Tucano 570 voll und ganz“, erklärt Johannes Wagner. Die Vorserienmaschine lief problemlos über die ganze Ernte. Außer Änderungen, die seitens Claas angedacht waren, musste nie geschraubt werden. Besonders gut gefällt den Wagners der verstellbare Variator am Rotor. „Damit kann man super reagieren, wenn die Druschtage lange werden und das Getreide feucht.“

Auch die Obenentleerung gefällt den Hessen. „Damit geht das Abtanken deutlich schneller!“ Vom Strohhandling sind sie ebenfalls überzeugt: „Die Schwaden sind eher kleiner und kompakter. Damit gelingt der Einzug in die Presse viel leichter. Unsere Landwirte hatten nix zu meckern beim Umstieg von Schüttler auf Hybrid.“ Auch in die Erbsen musste der Tucano. Mit speziellen Stahlährenhebern war aber auch das kein Problem. „Das Cebis lässt leicht unterschiedliche Einstellungen zu; somit erfolgt auch der Wechsel zwischen Sorten leicht!“



#### Zufrieden:

Johannes und Christian Wagner haben die schwierige Ernte 2014 mit dem Tucano gut gemeistert.